Vom Brustharnisch zum Waffenrock [Hugo Schneider]

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **61 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor 35 Jahren! – Burgenfahrt in den Kanton Freiburg, September 1933. Eugen Probst erläutert den Teilnehmern die Baugeschichte des Schlosses Greyerz.

reger Tätigkeit entfaltet, die dann bei verschiedenen Restaurierungen im Baselland zu einer erfreulichen Zusammenarbeit mit dem Burgenvater führte. Viel Verdienst hat sich der Jubilar auch durch die so beliebten, vorzüglich organisierten, unzähligen Burgenfahrten im In- und Ausland erworben. Nicht unerwähnt darf daneben sein denkmalpflegerisches Wirken bleiben, mit dem er die Instandstellung von rund 400 erhaltenswerten Bauernhäusern sowie die Restaurierung des ganzen Dorfes Guarda im Unterengadin geleitet hat. Das Dorf ist bekannt wegen seiner prächtigen alten Hausmalereien und steht heute unter Denkmalschutz.

Eugen Probst darf auf eine überaus erfolgreiche und mit vielen Ehrungen verbundene Tätigkeit zurückblicken. Zahlreiche literarische Arbeiten zeugen von seinem unermüdlichen Schaffen.

Der Jubilar erfreut sich noch immer einer bewundernswerten körperlichen und geistigen Frische. Wer immer ihm begegnet, ist beeindruckt durch dessen ungebrochene Lebensenergie und Spannkraft. Wir wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit und ungetrübte Tage.

Der Vorstand

Vom Brustharnisch zum Waffenrock

Eine Buchbesprechung

Unter diesem Titel erschien vor wenigen Wochen im Verlag Huber & Co., Frauenfeld, ein Prachtwerk aus der emsigen Feder unseres Präsidenten Hugo Schneider. Weitausholend schildert der Autor darin auf rund 150 Textseiten die komplizierte Entwicklungsgeschichte des Schweizerischen Wehrkleides, umfassend den Zeitraum von 1650 bis 1915. 80 erlesene Bildtafeln, davon 48 im Mehrfarbendruck, ergänzen den Stoff aufs Wertvollste.

Das äußerst vornehm ausgestattete Buch (28 × 24 cm) eignet sich sehr gut als Geschenk und wird von jedem Militaria-Interessenten sowie allen Sammlern von Figurinen mit Begeisterung aufgenommen. Preis bis Ende Jahr Fr. 90.–, später Fr. 108.–. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Siehe beiliegenden Prospekt!

A. B.

Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit

Eine Buchbesprechung

Der Autor, Friedrich Stolberg, nennt sein Werk selber ein Handbuch und dies sicher zu Recht. In jahrzehntelanger Arbeit hat Stolberg, unterstützt von seiner Frau, einen riesigen Zettelkatalog zusammengetragen, der eigentlich erst nur als Stütze für burgenkundliche Arbeiten vorgesehen und nicht zur Publikation geplant war.

Der 480 Seiten umfassende Band enthält rund 500 Katalogeinheiten, welche dem Namensalphabet nach geordnet sind. Unter dem Begriff «Burg» wird «eine in sich abgeschlossene Einzelbefestigung selbständigen Charakters» verstanden, womit zusammenhängende, verzweigte Komplexe wie Landwehren und Stadtbefestigungen einstweilen fortfallen und anderer Betrachtung vorbehalten werden müssen; ausgeschieden sind auch reine Wohnschloßbauten ohne fortifikatorischen Charakter. Zeitlich umschließt der Kreis die Spanne von der Vor- und Frühgeschichte über frühes, hohes Mittelalter bis zu den festen Schlössern von Renaissance-Barock, einschließlich der Schanzen des 18. Jahrhunderts.

Nach einem sehr wohl geordneten Schema sind alle einzelnen Objekte behandelt. Jedem wurde eine individuelle Charakteristik beigegeben, die von Fall zu Fall das Objekt anspricht und aus der Art und dem Erhaltungszustand ersichtlich sind. Es folgen nach Art eines Inventars die Einzelangaben: Gemarkung, Name, Meßtischblatt mit Koordinaten, allgemeine und örtliche Lage, Baugrund, Baumaterial, Beschreibung, Geschichte, Funde, Quellen mit Literaturangaben. Fehlt von den aufgeführten Stichworten das eine oder andere, so liegen hierzu keine Angaben vor. Da sich die Kreis- und Bezirkszugehörigkeit bei vielen Gemeinden in den letzten Jahren geändert hat, ist mit Rücksicht auf die ältere Literatur (Bau- und Kunstdenkmäler) in Klammern auch die frühere Kreis- und Bezirkszugehörigkeit vermerkt.

Durchstreift man das gesamte Werk und nimmt sich die Mühe, die Arbeit an einzelnen Beispielen zu überprüfen, so merkt man den ungeheuren Fleiß und die Mühe, welche hinter allem stecken und man beneidet eine Gegend, deren Wehrbauten in dieser Form katalogisiert sind. Wenn analoge Arbeiten nicht nur über einzelne Regionen, sondern über weite Gebiete, ich denke etwa an die deutsche oder die französische Schweiz, vorliegen würden, wäre es möglich, der Bur-